C 50834 2 &

Die Universität.

Was kommt heran mit kühnem Gange?
Die Waffe blinkt, die Fahne weht,
Es naht mit hellem Trommelklange
Die Universität.

Die Stunde ist des Lichts gekommen;
Was wir ersehnt, umsonst erfleht,
Im jungen Herzen ist's entglommen
Der Universität!

Das freie Wort, das sie gefangen,
Seit Joseph, arg verhöhnt, geschmäht,
Vorkämpfend sprengte seine Spangen
Die Universität.

Zugleich erwacht's mit Lerchenliedern,
Horcht, wie es dythirambisch geht!
Und wie die Herzen sich erwidern:
Hoch die Universität.

Und wendet ihr euch zu den bleichen
Gefallnen Freiheitsopfern, seht:
Bezahlt hat mit den ersten Leichen
Die Universität.

Doch wird dereinst die Nachwelt blättern,
Im Buche der Geschichte steht
Die lichte That, mit goldnen Lettern:
Die Universität.

Während des Wachstehens geschrieben von

Ludw. Aug. Frankl.

Erstes censurfreies Blatt
aus der Josef Stöckholzer von Hirschfeld'schen Buchdruckerei.

Die Universität.

Was kommt hieran mit kühnem Sange?
Die Wissenschaft blüht, die Zahne wacht,
Es weht mit heilem Frohmutsklange
Die Universität.

Die Sonne ist des Guten Gelommen;
Was roh erscheint, unfreundlich verfehlt,
Im jungen Herzen ihr entglommen
Der Universität.

Das freie Wort, das sie gelungen,
Mit Jo[illegible], was verschollt, geschmiedet,
Verkünd[illegible] kühn ihrer Zungen
Die Universität.

Jugleich erhaben und [illegible]
Durch, was es [illegible]
Und wie die Herzen [illegible]
Hoch die Universität.

Und treuhet ihr auch zu den Leichen
Geschlossen Geschlechtsgenossen, sagt:
Begabt hat mit den reichen Zeichen
Die Universität.

Auch wird verehrt die Jahrhunderte Lichtern,
Im Buche der Geschichte sieht
Die Liste [illegible], mit goldnen Sternen:
Die Universität.

Erhaben sind Wahrheit und Gerechtigkeit von

Johann Aug. Frenzel.

Erstes constituirtes Blatt

aus der Zeit Leichtgelesen von Christ[illegible] Dichtunkunst.

WIENER STADTBIBL.

Ra1201 1.Ex.
G0141